



# metatussolvent®

Hustentropfen – natürlich kompetent



Hustenfrei  
durchstarten!



Fachkreisinformation

# Einfach nur Husten? Ursachen, Leitlinie und „Red flags“

Grundsätzlich ist Husten keine Krankheit, sondern ein wichtiger Reflex unseres Körpers. Neben der mukoziliären Clearance stellt er den sekundären Reinigungsmechanismus der Lunge dar und sorgt bei Überforderung als Schutzreflex für die Befreiung der Luftwege von Fremdkörpern oder Schleim.

## Gesunder Reflex oder lästiger Begleiter

Die Abklärung der Hustenursache ist essentiell für die Wahl einer geeigneten Behandlungsmethode und die Beurteilung des Therapieverlaufs. Husten kann auftreten als Symptom von Erkältungskrankheiten oder grippalen Infekten, infolge einer allergischen Reaktion, Vergiftung oder einer anderen Grunderkrankung wie Asthma bronchiale und COPD, aber auch als Nebenwirkung von Arzneimitteln (z. B. ACE-Hemmer, lungenschädigende Medikamente wie Nitrofurantoin, Carbamazepin oder einige Medikamente gegen Krebs).

## Abgrenzungen und Red flags

Generell wird bei einem Husten je nach der Dauer der Beschwerden zwischen akutem Husten (bis zwei oder drei Wochen), subchronischem Husten (zwei oder drei bis acht Wochen) und chronischem Husten (länger als acht Wochen) differenziert. Chronischer Husten bedarf immer einer umfassenden ärztlichen Diagnostik und Abklärung der Ursache. Die Grenzen zwischen produktivem und trockenem Husten sind fließend, da die objektive Beurteilung der Sputum-Menge und die Abgrenzung zwischen Sekret und Speichel schwierig ist. Nach der aktuellen S3-Leitlinie „Husten“ [1] ist diese Unterscheidung aber ohnehin nicht mehr therapieentscheidend.

Um einen Infekthusten mit einem benignen Verlauf von schweren Erkrankungen abzugrenzen, in denen ein schnelles Handeln und eine weiterführende Diagnostik notwendig sind, sollte sowohl bei akuten als auch bei chronischen Zuständen während der Anamnese immer auf bestimmte Symptome/Warnzeichen – sogenannte Red flags – geachtet werden (siehe Abbildungen 1 und 2 nach DEGAM-Leitlinie).

## Aktuelle Leitlinientherapie

Steht fest, dass nicht eine andere behandlungsbedürftige Grunderkrankung dahintersteckt, geht es an die Auswahl eines geeigneten Hustenmittels. In der S3-Leitlinie „Husten“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) findet man zur Therapie des akuten Hustens folgende Information: *„Ein sinnvolles Vorgehen ist, auf die Harmlosigkeit und Selbstlimitierung der Grunderkrankung zu verweisen und symptomlindernde Medikamente nur dann einzusetzen, wenn die Beschwerden den Patienten sehr beeinträchtigen.“*

In weiteren Auszügen der zitierten Leitlinie ist zu finden: *„Antitussiva wirken hinsichtlich des Hustenreizes nicht besser als Placebo. Allerdings verbessern sie die Fähigkeit zu schlafen.“* Als Schlussfolgerung wird empfohlen, einen akuten Husten im Rahmen eines Infektes nur in Ausnahmefällen mit Antitussiva zu behandeln. Eine weitere Empfehlung der Leitlinie lautet, dass ein akuter Husten im Rahmen eines Infektes nicht mit Expektorantien behandelt werden sollte.

## Phytopharmaka als Therapieoption

Zur Wirksamkeit von Phytotherapeutika zur Symptomlinderung führt die S3-Leitlinie einzelne Präparate an, die in mittelgroßen Studien positive Resultate erzielt haben. Genannt werden hier als Beispiele Thymian-, Efeu- und Primel- sowie Pelargonium sidoides-Zubereitungen. Phytopharmaka stellen damit eine gute Therapieoption dar. Von Vorteil sind bei pflanzlichen Präparaten insbesondere das geringe Nebenwirkungspotential sowie die Tatsache, dass sie eine beruhigende und Hustenreiz stillende Wirkung mit einem sekretolytischen Effekt vereinen können.

### RED FLAGS (akuter und subakuter Husten)

- Stridor
- Dyspnoe, Tachypnoe, Zyanose
- Neuaufgetretener, relevanter Abfall der Sauerstoffsättigung
- Tachykardie
- Thoraxschmerz
- Hämoptysen
- Schaumiger Auswurf
- Kürzliches Thoraxtrauma
- Inhalation von Rauchgas, reizenden Substanzen
- Schwere Immunsuppression
- Gebrechlichkeit (Frailty)

### RED FLAGS (chronischer Husten)

- Stridor
- Dyspnoe, Tachypnoe, Zyanose
- Neuaufgetretener, relevanter Abfall der Sauerstoffsättigung
- Tachykardie
- Fieber
- Hämoptysen
- Dysphagie
- Nachtschweiß, Gewichtsverlust
- Schwere Immunsuppression

# Homöopathische Wirkstoffe und Therapeuten-Umfrage

Auch wenn nach der aktuellen Leitlinie nur bei stark beeinträchtigenden Beschwerden eine Behandlung von Husten empfohlen wird und homöopathische Präparate oder Wirkstoffe gar keine Erwähnung finden, soll im Folgenden der Einsatz dieser sanft regulierenden Therapiemethode betrachtet werden.

## Homöopathika als Therapieoption

Es gibt eine Vielzahl an gut geprüften und bewährten Einzelmitteln, die für das Indikationsgebiet geeignet sind. Können die Patienten jedoch nur wenige oder sehr allgemeine Symptome wie etwa trockener Husten, Reizhusten oder flüssiger, produktiver Husten beschreiben und fehlt es an mittelweisenden, besonderen Symptomen oder Modalitäten, ist die Auswahl des passenden Einzelmittels oft gar nicht so einfach.

Am bekanntesten sind homöopathische Infekt-Mittel wie *Aconitum* und *Belladonna*, die gerade zu Beginn eines akuten Infektes Hustensymptome mit abdecken können. Klassische Wirkstoffe für einen trockenen Reizhusten sind *Drosera* und *Phosphorus*, während *Hyoscyamus* und *Cuprum aceticum* bei einer krampfartigen Hustensymptomatik Anwendung finden. Kupfer gilt mit seiner harmonisierenden und integrativen Wirkung als das Krampfmittel der paracelsischen Medizin. *Coccus cacti* wird insbesondere bei zähem, fadenziehendem Schleim eingesetzt.

## Homöopathische Einzelmittel bei Husten

<b>Belladonna</b>	Hochfieberhafte Entzündungen der Atemorgane
<b>Aconitum</b>	Hochakute entzündliche Erkrankungen
<b>Drosera</b>	Trockener, bellender Husten, Heiserkeit
<b>Cuprum aceticum</b>	Krampfartiger Husten, Heiserkeit, zäher Auswurf
<b>Coccus cacti</b>	Anfallsartig auftretender Husten und zäher Schleim
<b>Hyosyamus</b>	Krampfartiger Kitzel- oder Reizhusten (trocken oder mit viel Schleim)
<b>Phosphorus</b>	Entzündungen der Atemorgane

## Mehrwert durch Komplexe?

Ein Erkältungshusten verläuft typischerweise in Phasen: anfänglich trocken und reizend, später krampfartig oder produktiv. Komplexmittel können diese unterschiedlichen Hustenqualitäten gleichzeitig adressieren und erleichtern dadurch die praktische Anwendung.

Das zugelassene Komplexarzneimittel **metatussolvent® Hustentropfen** (Anwendungsgebiet: Besserung der Beschwerden bei Infekten der oberen Atemwege mit Husten) enthält vier Einzelmittel: **Coccus cacti**, **Cuprum aceticum**, **Drosera rotundifolia** und **Hyoscyamus niger**. Ihre Arzneimittelbilder ergänzen sich synergistisch und ermöglichen die Abdeckung verschiedener Stadien des Erkältungshustens.

Ob sich dieser Ansatz im Praxisalltag bewährt, wurde im Rahmen einer Therapeutenbefragung untersucht. Mithilfe eines standardisierten Kasuistik-Fragebogens wurden Beschwerdebild, Ordnungsgrund, Therapieverlauf sowie Wirksamkeit und Verträglichkeit systematisch dokumentiert. Insgesamt konnten 404 Rückmeldungen ausgewertet werden – überwiegend aus naturheilkundlichen Praxen (86%), ergänzt durch ärztliche Angaben (14%).



Liebe und Husten kann man nicht verstecken

Ovid 43 v.-17 n. Chr.

# Auswertung der Erfahrungsberichte

In der Befragung zu den Erfahrungen mit metatussolvent® machten die Therapeuten aufschlussreiche Angaben zum Therapieverlauf und zur eingesetzten Dosierung. Die Ergebnisse bilden die gesamte Breite des Indikationsgebietes akuter Husten sowie einen Teilbereich des chronischen Hustens ab.

## Beschwerdebilder der Patienten

Die dokumentierten Anwendungsgebiete spiegeln typische klinische Indikationen wider, die zugleich den Arzneimittelbildern der enthaltenen Wirkstoffe entsprechen. **metatussolvent® Hustentropfen** kamen überwiegend bei trockenem Reiz- und Krampfhusten (43%) zum Einsatz, darüber hinaus bei grippalen Infekten mit Husten (22%) sowie bei akuten, chronischen oder allergischen Bronchitiden (18%).

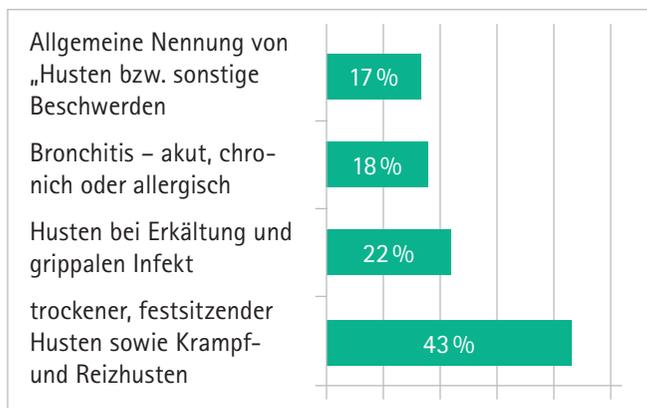


Abb. 3: Genannte Beschwerdebilder für metatussolvent® Hustentropfen

## Reduktion der Krankheitsdauer

Da persistierender Husten erhebliche Energieressourcen bindet und den Heilungsprozess belasten kann, ist eine Verkürzung der Erkrankungsdauer von therapeutischer Relevanz.

Die Angaben von 232 Ärzten und Heilpraktikern deuten auf einen positiven Einfluss von **metatussolvent® Hustentropfen** auf die Krankheitsdauer hin. Insgesamt berichteten 87% über eine Besserung innerhalb der ersten drei Tage, davon 50% über eine besonders rasche Symptomlinderung innerhalb weniger Stunden.

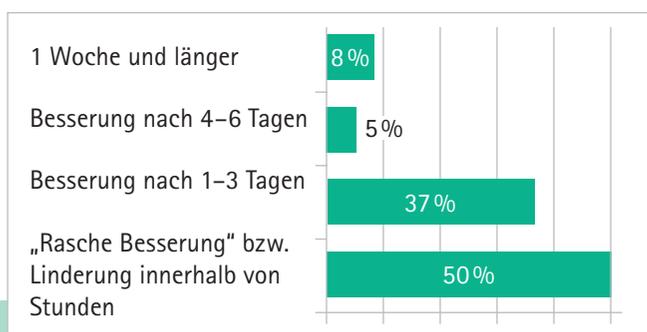


Abb. 4: Verlauf der Therapie mit dem Prüfpräparat (n=232)

## Dosierung homöopathischer Komplexmittel

Zurzeit ist es das gängige Prozedere der deutschen Bundesoberbehörde, dass in der Gebrauchsinformation zugelassener homöopathischer Arzneimittel die Dosierungsempfehlungen der Kommission D verwendet werden müssen (akut 5 Tropfen bis 6x tgl., chronisch 5 Tropfen 1–3x tgl.).

Obwohl das Verordnungsschema nicht explizit abgefragt wurde, machten 60 Therapeuten Angaben zur individuellen Dosierung. Hierbei bestätigten sich bisherige Erfahrungen, dass Komplexmittel zum einen patientenbezogen und zum anderen deutlich höher dosiert werden als von der Kommission D vorgegeben. Die Größe der Einzelgabe weicht in den meisten Fällen von den 5 Tropfen ab, die als Standarddosierung vorgegeben werden. Die übliche Praxis besteht aus Gaben von 10 oder mehr Tropfen (78%, Abb. 5). Beim Dosierungsintervall zeigte sich, dass in Akutfällen eine drei- bis sechsmalige tägliche Gabe als Standard angesehen werden kann (86%, Abb. 6). In vielen Fällen (14%) wird aber auch eine häufigere, etwa stündliche Einnahme zu Beginn der Therapie empfohlen. Diese Versorgungspraxis spiegelt gut die allgemeinen therapeutischen Erfahrungen zu der individuellen und patientenbezogenen Anwendung von Komplexmitteln wider.

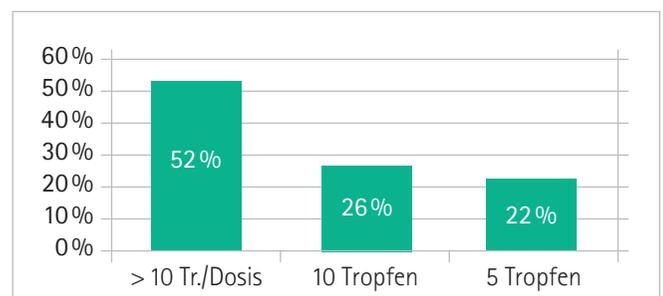


Abb. 5: Größe der Einzelgaben (n=60)

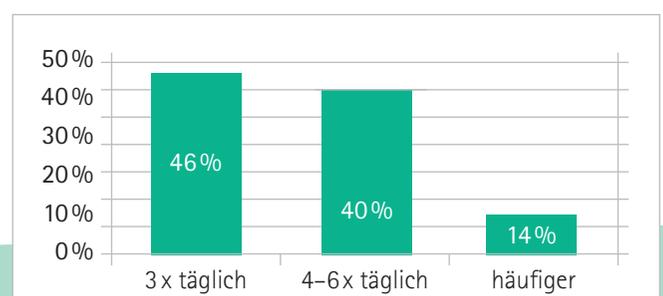


Abb. 5: Größe der Einzelgaben (n=60)

# Wirksamkeit, Verträglichkeit und Resümee

Weitere Schwerpunkte der Befragung waren **Wirksamkeit** und **Verträglichkeit** der **metatussolvent® Hustentropfen**, welche beide mit gut bis sehr gut bewertet wurden. **Vereinzelte Berichte zur Behandlung bei chronischen Erkrankungen, die mit obstruktivem und krampfartigem Husten einhergehen wie etwa Pseudokrapp, Raucherhusten oder COPD könnten das Anwendungsspektrum zukünftig erweitern.**

## Bewertung der Wirksamkeit

Die Wirkung der **metatussolvent® Hustentropfen** wurde von 293 Heilpraktikern und Ärzten beurteilt. 97% der Therapeuten bewerteten diese mit gut bis sehr gut (Abb. 7). Wie schon bei den Rückmeldungen zum Therapieverlauf berichtet wurde, konnte in vielen Fällen eine deutliche und rasche Linderung der Symptome festgestellt werden. Die Erkrankungsdauer konnte verkürzt und der Verlauf abgemildert werden.

## Verträglichkeit und Kombination

**metatussolvent® Hustentropfen** wurde erwartungsgemäß eine gute bis sehr gute Verträglichkeit (99%) bescheinigt (Abb. 8). Die Mischung besteht aus vier homöopathischen Inhaltsstoffen in den für Komplexmittel üblichen Potenzen D4 und D6. Sowohl Erstverschlimmerungen als auch Arzneimittelprüfsymptome sind dabei kaum zu erwarten. Lediglich der Alkoholgehalt von 37 Vol.-% kann bei sehr empfindlichen Personen und hohen Dosierungen in Einzelfällen Magenbeschwerden verursachen.

Bei der Anwendung des homöopathischen Komplexmittels im Zuge grippaler Infekte oder Erkältungshusten setzten die befragten Therapeuten in mehreren Fällen auf eine Kombination mit dem Präparat **metavirulent®**. Diese Vorgehensweise erscheint sinnvoll, da neben der Besserung des Hustens auch andere Erkältungssymptome abgedeckt werden und gleichzeitig durch die Influecinum-Nosode die Infektabwehr gefördert und die Ausleitung der Virus-Toxine unterstützt wird.



## Resümee

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die untersuchten Hustentropfen eine verträgliche und wirksame Therapieoption bei akutem Husten im Rahmen des zugelassenen Indikationsgebietes darstellen. Dieses Anwendungsgebiet konnte durch die dokumentierten Kasuistiken nachvollziehbar bestätigt werden.

Darüber hinaus liegen interessante Hinweise auf einen möglichen Nutzen auch bei chronischen Hustensituationen mit obstruktivem oder krampfartigem Charakter vor – etwa bei Pseudokrapp, Raucherhusten oder COPD (chronic obstructive pulmonary disease). Für eine eindeutige Empfehlung in diesen Bereichen sind jedoch weitere Beobachtungen erforderlich.

### metatussolvent® Hustentropfen auf einen Blick

- ✓ Optimal bei trockenem und krampfartigem Reizhusten
- ✓ Unterstützend zur Verflüssigung von zähem Schleim
- ✓ Gluten- und laktosefrei
- ✓ Apothekenexklusiv

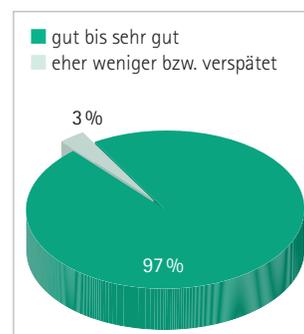


Abb. 7: Beurteilung der Wirkung (n=293)

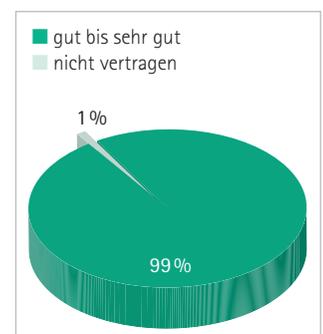


Abb. 8: Beurteilung der Verträglichkeit (n=269)

## Quellen:

[1] Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (Hrsg.): Husten. DEGAM-Leitlinie Nr. 11. online unter: [www.awmf.org/leitlinien](http://www.awmf.org/leitlinien), Stand 02/2021

[2] meta Fackler (Hrsg.): Feedbackbogen zu metatussolvent® Hustentropfen.

Atemwegs-  
infekte mit  
Husten



## Ihre Empfehlung bei Erkältungshusten

- ✓ Bewährtes homöopathisches Krampfmittel: Cuprum aceticum
- ✓ Beruhigend bei nächtlichen Hustenattacken: Drosera und Hyoscyamus
- ✓ Solvens bei zähem, sekretreichem Husten: Coccus cacti

**metatussolvent®** Hustentropfen. **Zus.:** 10 g enthalten: Coccus cacti Dil. D4 0,93 g, Cuprum aceticum Dil. D6 1,97 g, Drosera Dil. D4 1,97 g, Hyoscyamus Dil. D6 1,97 g. **Sonst. Bestandt.:** Gereinigtes Wasser. **Anw.:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Besserung der Beschwerden bei Infekten der oberen Atemwege mit Husten. **Gegenanz.:** Keine bekannt. **Nebenw.:** Keine bekannt. Enthält 40 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 37 Vol.-%. meta Fackler Arzneimittel GmbH, 31832 Springe. (05/24)